Nicht nur der berühmte Louvre hat in Paris Sehenswertes zu bieten

Pariser Kuriositäten

Sogar ein Museum für „Luft“

Unter den über 150 Museen in Paris stechen einige durch ihre Kuriosität hervor

Geheimnisvoll: Utensilien der Zauberkunst

Gemälde ohne Ende, antike Skulpturen, alte Bücher und Klamotten und dazu jede Menge „trockener Wissensstoff“ – das verbinden viele mit dem Besuch eines Museums. Es geht aber auch anders – und erst recht in Paris. Hier sind etliche Museen zu Hause, die allein schon von ihrer Thematik her neugierig machen.

Wie wäre es zum Beispiel einmal mit einem Besuch im Museum der Fälschungen, dem „Musée de la Contrefaçon“, das 1951 von der Französischen Fabrikanten-Vereinigung ins Leben gerufen wurde? Hier sind fast 400 Produktfälschungen ausgestellt, von der Antike bis in die heutige Zeit: Es fängt an bei einer Vase aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. und reicht bis zu den modernen Kopien von Marken wie Vuitton, Lacoste oder Hermes, über Qualitätszigarren, Werkzeuge, Autoersatzteile bis hin zu Barbie-Puppen. Ein wirklich kurzweiliges Rätselraten für alle Besucher, denn Original und Fälschung stehen direkt nebeneinander.

Im Museum der Zauberei – „Musée de la Magie“ – macht schon der Name neugierig. Dahinter verbirgt sich in Paris eine große Sammlung von Objekten der Illusionskunst. Alles dreht sich hier um Kartentricks, magische Wände, Zauberkunststücke und -utensilien. Hier werden allerlei zauberhafte Objekte – von den alten Ägyptern bis heute – gezeigt.

Schön anzusehen: Karussells wie „anno dazumal“

Wer Angst vor dem Zahnarzt hat, sollte sich vielleicht das folgende Haus nicht antun: das Museum der Zahnheilkunst („Musée de l’Art Dentaire“). Es zeigt nicht nur sehr „nahegehende“ Gemälde vom Zähneziehen im Mittelalter, frühe Zahnbürsten und andere Pflegemittel, sondern auch die entsprechenden „Folterstühle“ und Zahnarztwerkzeuge aus jener Zeit. Da könnte es dem einen oder anderen mulmig werden.

Für schöne Dinge ist man dagegen im Museum der Schaustellerei („Musée de l’Art Forain“) am rechten Platz. Hier erleben die Jahrmärkte des 19. Jahrhunderts ihre Wiederauferstehung, als die bunten Karussellpferdchen noch die große Attraktion waren, das Riesenrad noch aus Holz und die Süßigkeiten noch per Hand gemacht wurden.

Alles ist hier offen zugänglich und kann teilweise sogar ausprobiert werden – ein Paradies für große und kleine Kinder.

Ganz „unterirdisch“ geht es im Abwassermuseum von Paris zu, dem „Musée des Égouts de Paris“. Hier können Interessierte fünf Meter unter der Erde die Eigenheiten des weitläufigen Pariser Kanalsystems entdecken – von der Römerzeit bis heute. Die Kanäle, in denen zahlreiche Originalmaschinen zu sehen sind, werden teils zu Fuß, teils auch per Boot erkundet.

Wer danach den „Kanalgeruch“ wieder loswerden will, ist im Museum der Luft („Musée de l’Air“) genau richtig. Hier lässt sich ausprobieren, wie Luft riecht, schmeckt, sich anhört und sich anfühlt. Gerade für Kinder wird hier viel Interessantes dargeboten, z.B. die Wunder des Fliegens, der Atmosphäre und des Wetters; auch die Gefahren der Luftverschmutzung werden aufgezeigt. Das Museum liegt auf einem Hügel der Stadt im Parc de Belleville. Nach all dem „Unter- und Überirdischen“ steht der Besucher hier oben wieder mit beiden Füßen auf der Erde und hat überdies einen traumhaften Blick über die so vielseitige und immer wieder überraschende Stadt an der Seine.

INFO

Über Adressen der Pariser Museen, Eintrittspreise und Ermäßigungen mit der „Carte Musées et Monuments“ informiert die Internetseite **www.parisinfo.com**.

Anreise

Von Köln aus ist Paris (Gare du Nord) schnell und bequem mit dem Schnellzug „Thalys“ erreichbar. Reisedauer: 3:51 Stunden. Normalpreis ca. 200 Euro für eine Hin- und Rückfahrt. Frühbucher können bei Sonderaktionen Preise Tickets schon für 25 Euro (einfache Fahrt) bekommen.

Ausflugstipp

Das Windecker Ländchen

Ein sehr beschauliches „Fleckchen Erde“ finden erholungssuchende Kölner an der mittleren Sieg

Bis heute geheimnisumwittert: die über 800 Jahre alte Burg Windeck

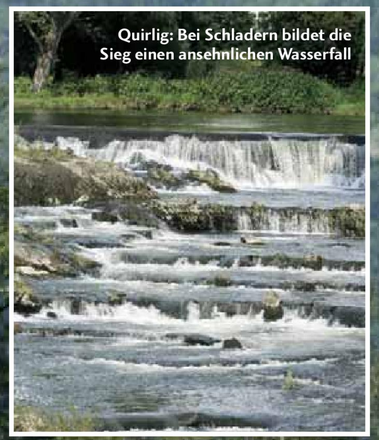
Fragen Sie doch einmal in Ihrem Bekanntenkreis, wo das Windecker Ländchen ist – die meisten werden verlegen passen müssen. Dabei liegt dieses stille, aber schöne Erholungsgebiet nur rund 60 km von der Domstadt entfernt: an der mittleren Sieg zwischen Eitorf und Wissen. Es gibt aber einen einfachen Grund für solche „geografischen Defizite“: Eine Ortschaft namens Windeck sucht man dort vergebens. Der Name der Region geht zurück auf die gleichnamige Burgruine, die – vermutlich seit dem 12. Jahrhundert – hoch über der stillen Berg- und Tallandschaft thront.

Die Gemeinde Windeck besteht aus mehr als 100 Gehöften, Weilern und Kirchdörfern; die bekanntesten Orte sind Dattenfeld, Herchen, Leuscheid, Rosbach und Schladern.

Waldreich steigt das Erholungsgebiet rechts und links der Sieg auf, die es auf 35 km Länge mit stillen Abschnitten, Stromschnellen und sogar einem richtigen Wasserfall durchfließt. Erholungsuchende und Naturliebhaber finden hier Ruhe und Entspannung. Ob Wandern, Nordic Walking, Golf oder Fahrradfahren – das Windecker Ländchen und die Sieg bieten zahlreiche Möglichkeiten für eine sportlich-aktive Freizeitgestaltung. Leicht zu erlernen, ausgesprochen erholsam und obendrein noch lehrreich ist Kanufahren auf dem meist gemächlich dahinfließenden, auf weiten Strecken naturbelassenen Gewässer. Wälder, Wiesen und kleine Bachläufe wechseln sich unterwegs ab. Etwas „quirligere“ Strecken und diverse Kehrwasser bieten ein gutes Übungsfeld. Infos zum Kanufahren auf der Sieg erteilt der Verein „Outdoor Oberberg e.V.“ unter **www.outdoor-oberberg.de** bzw. unter der Rufnummer 02291/907674. Ausrüstung und Boote werden natürlich gestellt. Der Verein bietet darüber hinaus auch Naturerlebnis- und Orientierungskurse oder Outdoorspaß im Hochseil-Klettergarten in Rosbach an.

Für Wissbegierige ist die „Grube Silberhardt“ im Örtchen Hurst einen Besuch wert, wo ein original erhaltener Bergbaustollen aus dem 19. Jahrhundert vom harten Broterwerb vieler damaliger Siegtaler erzählt, oder auch das Heimatmuseum in Altwindeck, das über die wechselvolle Geschichte der einfachen Leute in vergangener Zeit berichtet.

Ein geeigneter Abschluss für einen Ausflug ins „Ländchen“ ist in jedem Fall ein Spaziergang hinauf zur hoch aufragenden Burgruine Windeck, von wo die Besucher einen eindrucksvollen Ausblick über die schöne Landschaft des mittleren Siegtals genießen können.



Quirlig: Bei Schladern bildet die Sieg einen ansehnlichen Wasserfall

Erholsam: Per Kanu lässt sich das Siegtal sportlich erfahren

INFO

Per Auto ist das Windecker Ländchen von Köln aus am einfachsten über die Autobahnen A3 und A560 bis Hennef-Ost und dann über Eitorf zu erreichen; per Zug mit der S-Bahn Köln - Au/Sieg (S12). Weitere Infos: Tel. Tel. 02292/19433 oder **www.gemeinde-windeck.de**

Tipp

Eine gemütliche Variante, das Windecker Ländchen zu entdecken, ist eine Fahrt im Planwagen; diese werden vom Bauernhof Fröhling in Windeck-Hurst angeboten. Bis zu 25 Personen (8 Euro p.P.) finden auf dem von einem Trecker gezogenen Gefährt Platz und werden binnen 1,5 Stunden zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Gemeinde „kutschiert“.

Infos: **www.hof-froehling.de**